

ALFRED BRENDEL

Klavier



Alfred Brendel studierte Klavier, Komposition und Dirigieren in Zagreb und Graz und beschloss seine Klavierstudien bei Edwin Fischer, Paul Baumgartner und Eduard Steuermann. Sein Repertoire reicht von Bach bis Schönberg. Er hat als erster das Klavierwerk Beethovens in seiner Gesamtheit aufgenommen. An der Einbürgerung der Schubert-Sonaten und des Klavierkonzertes von Schönberg ins Konzertrepertoire war er ebenso maßgeblich beteiligt wie an der Rehabilitation der Klavierwerke Liszts.

Seit langem war Alfred Brendel ein regelmäßiger Gast der großen internationalen Konzertsäle und Festivals sowie der führenden europäischen und amerikanischen Orchester unter namhaften Dirigenten. Sein letztes Konzert gab Alfred Brendel

am 18. Dezember 2008 an der Seite der Wiener Philharmoniker.

Als Schriftsteller ist Alfred Brendel mit musikalischen Essays und mehreren Gedichtbänden hervorgetreten. Auch ein Buch mit Gesprächen ("Ausgerechnet ich") sowie seine gesammelten Essays und Reden unter dem Titel "Über Musik" sind publiziert worden.

Alfred Brendel ist Ehrendoktor u. a. der Universitäten von London, Oxford und Yale, Ehrenmitglied der Wiener Philharmoniker und Träger der Hans von Bülow-Medaille der Berliner Philharmoniker. Im Jahr 2001 wurde sein Lebenswerk bei den MIDEM Classical Awards in Cannes sowie bei den Edison Awards in Holland ausgezeichnet. Außerdem erhielt er den „Beethoven-Ring“ der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, den Leonie-Sonning-Preis, den Robert-Schumann-Preis, den South Bank Show Classical Music Award sowie den Ernst von Siemens-Preis 2004, den Rubinstein-Preis (2007) und den Karajan-Preis (2008). Im Herbst 2009 wurde er mit dem „Praemium Imperiale“ der Japan Art Association ausgezeichnet.

Ausblick

Nach seiner jahrzehntelangen Konzertkarriere als Pianist gibt Alfred Brendel ab dem Jahr 2009 seine umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen von Vorträgen und Workshops weiter. Auch ist er mit Lesungen eigener Gedichte zu erleben.

Saison 2009/10 – Bitte verwenden Sie kein Material älteren Datums. Änderungen bzw. Kürzungen bedürfen der Abstimmung mit dem Künstlersekretariat Schoerke.